

## Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Schnee?  
Es ist Gerd Wechsung mit seinem MEE;  
Er hat die Formel wohl in dem Arm,  
Er faßt sie sicher, er hält sie warm. –

Mein Phi, was birgst du so bang dein Gesicht? –  
Siehst, Gerd, denn du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und so? –  
Mein Phi, das ist nur Theta-pe-zwo. –

„Du liebes Phi, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Und bist du die kleinste Formel am End,  
so macht meine Mutter dich äquivalent.“

Mein Gerd, mein Gerd, und hörst du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Phi!  
Orakelmaschinen säuseln doch nie. –

„Gehst, feines Phi, du mit mir schnell?  
Meine Töchter erfragen dich parallel;  
Meine Töchter sind schön und ganz ohne Makel  
Und fragen nach dir ihr NP-Orakel.“

Mein Gerd, mein Gerd, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –  
Mein Phi, mein Phi, was ich da seh,  
das ist doch wieder bloß Theta-zwo-pe. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ –  
Mein Gerd, mein Gerd, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

Gerd Wechsung grauset's, er reitet wie nie,  
Er hält in Armen das ächzende Phi,  
Erreicht den Hof mit Phi, so zart;  
In seinen Armen das MEE war hart.